



Peter Cornelius

Hector Berlioz und natürlich Liszt, doch ist seine Musik intimer: Sie bewahrt den Ton Webers und Mendelssohns.

Peter Cornelius, der Sohn eines Schauspieler-ehepaars, schwankte lange Zeit, in welche künstlerische Richtung er sich auf seinem künftigen Lebensweg bewegen sollte, die Schauspieler- oder Musikerlaufbahn, interessierte er sich doch für beides gleichermaßen. So entschied er sich relativ spät für eine ernsthafte Musikausübung und fand die Möglichkeit, Kompositionsunterricht bei dem seinerzeit namhaften Musiktheoretiker Siegfried Dehn in Berlin zu nehmen. 1852 lernte er Franz Liszt kennen, der ihn zu sich nach Weimar holte und dem er schwärmerisch zugetan war. Und Liszt war es auch, der den „Barbier“ des Komponisten-Freundes in Weimar erstmals auf die Bühne brachte (1858). Dieses Unternehmen jedoch geriet zu einem Fiasko, weil die Anhänger des Liszt feindlich gesinnten Intendanten Dingelstedt einen Skandal inszenierten. Liszt legte daraufhin sofort die Leitung der Weimarer Oper nieder und verließ später die Stadt ganz (1861). Dem Opernerstling hat dieser Streit, in dem Cornelius unverschuldetes Opfer wurde, stark geschadet. Erst viel später wurde das Werk für die Bühne entdeckt und ist seither recht beliebt. Schon frühzeitig hat Cornelius sich zu einem hochbegabten Liedkomponisten entwickelt, der zudem meist eigene Texte vertonte. So manches Meisterwerk ist unter seinen zahlreichen Liedern zu finden, immer aber Eigenständiges. Seine „Weihnachtslieder“ – 1856 komponiert und 1870 umgearbeitet – sind wohl sein populärstes Werk geworden. Und sein Zyklus Brautlieder (1856/1859) gehört zum Schönsten aus seiner Feder. Eine Braut singt von Empfindungen, die sie be-seelen. Die musikalische Sprache wirkt keusch und doch sinnlich, eine Mischung, die der Komponist immer wieder hervorragend zu meistern verstand.

geb. 24. 12. 1824
in Mainz;
gest. 26. 10. 1874
in Mainz

ursprünglich
Schauspieler

1844 – 1846
Kontrapunktstudien
bei S. Dehn in Berlin

1852
Weimar bei F. Liszt

1857/58
Oper „Der Barbier von
Bagdad“

1859 – 1864
Wien

1867
Kompositionslehrer
an der Königlichen
Musikschule in
München